

# 100 JAHRE FREISTAAT BAYERN

FESTLICHER MUSIKALISCHER BEITRAG 2018

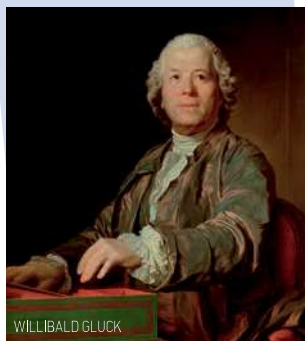
## **Musikalisches Kaleidoskop**

20 KOMPONISTEN AUS 300 JAHREN BAYERISCHER MUSIKGESCHICHTE

Die Programmreihe Festlicher musikalischer Beitrag der Bad Reichenhaller Philharmoniker zu „100 Jahre Freistaat Bayern“ steht unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Bayerischen Musikrats e. V., Dr. Thomas Goppel, MdL.

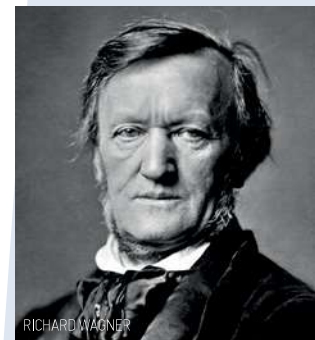


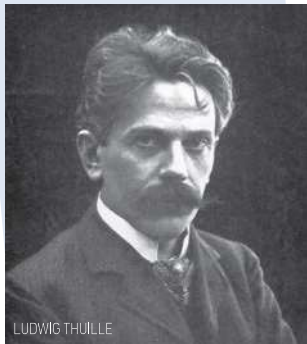
Seit vielen Jahrhunderten ist Bayern ein blühendes Musikland. Doch auf die Frage, was typisch bayerische Musik sei, gibt es keine einfache Antwort. Aber eines lässt sich sagen: Bayerische Musik ist selten betont intellektuell, vielmehr zumeist voller Emotion, ist bei allem Mut zum Neuen doch immer auch ihren Traditionen verbunden und ist nach dem Süden, vor allem nach Italien ausgerichtet.



Auch war sie schon immer europäisch. So prägten den im oberpfälzischen Erasbach geborenen **Willibald Gluck** Böhmen und Italien, und er wirkte in Wien und Paris. **Franz Lachner** aus dem schwäbischen Rain sammelte in Wien im Künstlerkreis um **Franz Schubert** seine musikalischen Erfahrungen. **Josef Gabriel Rheinberger** stammte aus Liechtenstein, kam aber in München zu Ruhm und Ehren.

Im 19. Jahrhundert zog das kulturfördernde Bayern zahlreiche Wissenschaftler, Künstler, Schriftsteller und Musiker aus Norddeutschland an. Einer dieser „Nordlichter“, der Sachse **Richard Wagner**, revolutionierte das bayerische Musikleben: München und Bayreuth sind bis heute DIE Wagner-Städte! Dass sein Sohn Siegfried ein hervorragender Komponist war, ist heute so gut wie vergessen. Allzu sehr lastet der Schatten des Vaters über ihm.



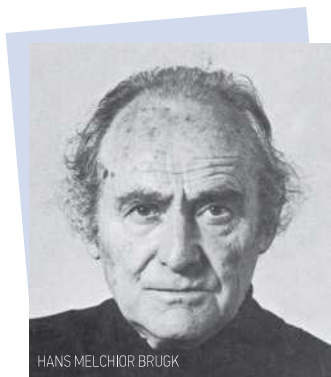


Wagners Musik entfachte in München einen revolutionären Impuls: **Richard Strauss** machte München im ausgehenden 19. Jh. zu einem der wichtigsten Zentren neuer Musik – bis er aus München, diesem „Biersumpf“ wie er es nannte, hinausgeekelt wurde. Allerdings blieben die bayerischen Neutöner der Tonalität – trotz aller Kühnheiten in der Harmonik – treu. **Ludwig Thuille**, der Jugendfreund von Richard Strauss, war einer der Mitbegründer der „Münchner Schule“. **Max Reger** rieb sich als junger Akademieprofessor an deren für ihn allzu konservativen Vorstellungen und wechselte schon nach zwei Jahren nach Leipzig. Dagegen fühlte sich der in Moskau geborene **Hans Pfitzner** gerade wegen dieser konservativ-traditionsgebundenen Haltung in München künstlerisch zu Hause.



Während die Komponisten der Münchner Schule Musik voll polyphoner Komplexität und harmonischen Farbenreichtums komponierten, zielte der Deutsch-Italiener **Ermanno Wolf-Ferrari** in seinen Opern und Instrumentalwerken auf eine neue Einfachheit: Melodie und Rhythmus stehen im Vordergrund. Sein Schüler, **Mark Lothar**, führte diese auf das Wesentliche konzentrierte Kunst der klaren Melodielinien und einprägsamen Rhythmen fort, so erfolgreich, dass der Sänger **Dietrich Fischer-Dieskau** seine Lieder auf Schallplatte einspielte.

**Rudi Stephan**, der allzu früh mit 28 Jahren im I. Weltkrieg starb, leitete genial die Stilwende zur Neuen Musik ein. Doch viele bayerische Komponisten des 20. Jhs. gingen nicht den Weg zur Zwölftonmusik oder zur seriellen Musik. So besann sich **Carl Orff** auf weit zurückliegende Musiktraditionen, wie er sie etwa in der „Carmina Burana“ Handschrift des Klosters Benediktbeuern aus dem 13. Jh. fand. **Karl Amadeus Hartmann** führte die Tradition der Symphonie weiter und wurde zum bedeutendsten deutschen Symphoniker des 20. Jhs.



Weniger bekannt, aber dennoch wichtig für ein facettenreiches Kaleidoskop bayerischer Musik sind Meister des 20. Jhs., die versuchten, mit ihren Kompositionen Tradition, Verständlichkeit für das Publikum und Ausdruck der eigenen Zeit miteinander zu vereinen, wie zum Beispiel der aus Wasserburg stammende **Hans Melchior Brugk**. Ebenso **Joseph Suder** ging es um die Hoffnung,

Not und Pein, die er vor und während des II. Weltkriegs erleben musste, in seiner Musik zu überwinden.

Einfach Musik zu schreiben, die gleichermaßen die Aufführenden und die Zuhörer erfreut und bestens unterhält, war das Ziel des aus den Niederlanden stammenden **Jan Koetsier**. Vor allem Blechbläser und ihr Publikum lieben seine Werke bis heute. **Kurt Graunke** komponierte 9 Symphonien, Walzer und Tangos und vieles mehr, die voller Expressivität den romantischen Orchesterklang zum Ausdruck der eigenen Zeit weiterentwickelten.

Dagegen setzte der Würzburger Komponist **Bertold Hummel** die Errungenschaften der Neuen Musik, auch die Zwölftontechnik und die Klangfarben der Percussion-Instrumente auf faszinierende Weise ein, um das Bewusstsein seiner Epoche in zeitlosen Melodien, Klängen und Rhythmen auszudrücken – eine visionäre Musik in der großen Tradition bayerischer Musikgeschichte.

---

*Dr. Franzpeter Messmer*

*Franzpeter Messmer ist zusammen mit Theresa Henkel Herausgeber der Buchreihe „Komponisten in Bayern“. Er ist u. a. Vorstandsmitglied der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern und Präsidiumsmitglied des Bayerischen Musikrats.*

# PROGRAMM

2018 100 JAHRE FREISTAAT BAYERN

- #01 FREITAG, 19. JANUAR 2018 | 19,30 UHR THEATER BAD REICHENHALL  
Berthold Hummel: Visionen op. 73
- #02 DONNERSTAG, 25. JANUAR 2018 | 19,30 UHR KONZERTROTUNDE  
Hans Melchior Brügk: Fest-Ouvertüre
- #03 DONNERSTAG, 25. JANUAR 2018 | 19,30 UHR KONZERTROTUNDE  
Jan Koetsier: Concertino für Tuba und Streicher op. 77
- #04 SONNTAG, 28. JANUAR 2018 | 15,30 UHR KONZERTROTUNDE  
Franz Lachner: Praeludium aus der Suite op. 113
- #05 SONNTAG, 28. JANUAR 2018 | 15,30 UHR KONZERTROTUNDE  
Ermanno Wolf-Ferrari: Ouvertüre zur komischen Oper  
„Susannes Geheimnis“
- #06 SONNTAG, 28. JANUAR 2018 | 15,30 UHR KONZERTROTUNDE  
Joseph Suder: Walzer-Zyklus
- #07 SONNTAG, 28. JANUAR 2018 | 15,30 UHR KONZERTROTUNDE  
Mark Lothar: Eichendorff Suite op. 36
- #08 SONNTAG, 28. JANUAR 2018 | 15,30 UHR KONZERTROTUNDE  
Richard Wagner: Kaisermarsch
- #09 DONNERSTAG, 1. FEBRUAR 2018 | 19,30 UHR KONZERTROTUNDE  
Kurt Graunke: Air
- #10 DIENSTAG, 6. FEBRUAR 2018 | 18 UHR KÖNIGLICHES KURHAUS  
Claas Krause: Festliche Intrada – Uraufführung
- #11 DONNERSTAG, 15. FEBRUAR 2018 | 19,30 UHR KONZERTROTUNDE  
Siegfried Wagner: Ouvertüre zur Oper „Der Bärenhäuter“
- #12 DONNERSTAG, 15. FEBRUAR 2018 | 19,30 UHR KONZERTROTUNDE  
Carl Orff: Carmina burana – Fünf Sätze für zehn Bläser

## FESTLICHER MUSIKALISCHER BEITRAG 2018

- #13 GRÜNDONNERSTAG, 29. MÄRZ 2018 | 19.30-21.00 UHR KONZERTROTUNDE  
Christoph Willibald Gluck: Ballettmusik zu „Don Juan“
- #14 GRÜNDONNERSTAG, 29. MÄRZ 2018 | 19.30-21.00 UHR KONZERTROTUNDE  
Karl Amadeus Hartmann: Concerto funebre für Violine und Streicher
- #15 FREITAG, 27. APRIL 2018 | 19.30 UHR THEATER BAD REICHENHALL  
Hans Pfitzner: Ouvertüre zur Oper „Das Käthchen von Heilbronn“
- #16 DONNERSTAG, 7. JUNI 2018 | 19.30 UHR KONZERTROTUNDE  
Max Reger: Lyrisches Andante
- #17 FREITAG, 15. JUNI 2018 | 19.30 UHR THEATER BAD REICHENHALL  
Ludwig Thuille: Romantische Ouvertüre op. 16
- #18 DONNERSTAG, 12. JULI 2018 | 19.30 UHR KONZERTROTUNDE  
Josef Gabriel Rheinberger: Ouvertüre zur Oper „Die sieben Raben“
- #19 DONNERSTAG, 11. OKTOBER 2018 | 19.30 UHR KONZERTROTUNDE  
Rudi Stephan: Musik für Orchester
- #20 FREITAG, 26. OKTOBER 2018 | 19.30 UHR THEATER BAD REICHENHALL  
Richard Strauss: Walzerfolge aus der Oper „Der Rosenkavalier“



*„In der Entfernung erfährt man nur von den ersten Künstlern, und oft begnügt man sich mit ihren Namen; wenn man aber diesem Sternenhimmel näherkommt und die von der zweiten und dritten Größe nun auch zu schimmern anfangen und jeder auch zum Sternbild gehörend hervortritt, dann wird die Welt und die Kunst reich.“*

*Johann Wolfgang von Goethe*